



Die Heizung im Casino-Parking wird künftig via Kirchenfeldbrücke die Wärme bis ins Gymnasium Kirchenfeld bringen. MAR

Das Casino-Parking soll Museen und Gymer heizen

BERN. Grossprojekt: Die Heizung im Casino-Parking soll künftig öffentliche Gebäude auf der anderen Seite der Aare versorgen.

Die Heizung im Berner Casino-Parking wird nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Von dieser Überkapazität sollen künftig die öffentlichen Gebäude auf der anderen Seite der Aare, im

unteren Kirchenfeld, profitieren. Doch um das Naturhistorische Museum, das Museum für Kommunikation, die Gebäude der Eidgenossenschaft und später sogar das Gymnasium Kirchenfeld mit Fernwärme zu versorgen, muss eine Leitung auf die andere Seite der Aare verlegt werden. «Das ist eine spannende und nicht ganz alltägliche Aufgabe für uns», sagt Claudia Kohlschütter, Leiterin

Unternehmenskommunikation von Energie Wasser Bern (EWB). Um die Aare zu überqueren, müssen 16 Tonnen schwere Rohrleitungen unter der Fahrbahnplatte der Kirchenfeldbrücke, in der Stahlkonstruktion, angebracht werden. «Auf der Seite beim Helvetiaplatz verläuft die Wärmeleitung dann erdverlegt», so Kohlschütter. Rund 700 Meter Rohre braucht es von der Brücke bis zur Nationalbibliothek.

Die Kosten für das Projekt werden nicht verraten.

Fest steht: Bereits ab der zweiten Mai-Hälfte sollen die Bagger auffahren. Veranschlagt ist eine Bauzeit von rund vier Monaten, denn die erste Wärmelieferung auf die andere Seite der Aare soll bereits auf Mitte September dieses Jahres erfolgen.

ALESSANDRO MEOCCI

20 Sekunden

Raub beim Bahnhof

BERN. Zwei junge Männer haben in der Nacht auf gestern einen Mann beim Berner Bahnhof attackiert. Als dieser sich weigerte, das Portemonnaie herzugeben, schlugen sie mit Fäusten auf ihn ein. Das Opfer konnte schliesslich in ein Restaurant flüchten.

Viel Verkehr bei BEA

BERN. Wenn morgen die Young Boys gegen den FCZ antreten, könnte es rund ums Stadion eng werden. Weil gleichzeitig die Messe BEA am Laufen ist, rät die Kapo dazu, für das Spiel frühzeitig anzureisen. Es müssen vorübergehend Strassen für die Fans gesperrt werden.

Bahn unzufrieden

BRIENZ. Die Brienzi-Rothorn-Bahn ist mit dem aktuellen Ergebnis nicht zufrieden. Für 2011 muss das Unternehmen einen Verlust von rund 600 000 Franken hinnehmen. Schuld seien u. a. die Frankenstärke und der verregnete Juli.

Minarett: Urteil wird akzeptiert

LANGENTHAL. Es ist definitiv: In Langenthal wird kein Minarett gebaut. Wie der Anwalt der Islamischen Glaubensgemeinschaft Langenthal (IGGL) am Freitag mitteilte, verzichtete seine Klienten darauf, das Urteil des Verwaltungsgerichts weiterzuziehen. Dieses hatte entschieden, dass der geplante Bau eines Minarets auf einem Flachdach den Bauvorschriften der Gemeinde widersprächen. Man habe sich immer an die Rechtsvorschriften gehalten

und die Entscheide der zuständigen Behörden akzeptiert, so die IGGL. Man bedaure aber, dass ihr Bauvorhaben von «militanten Schweizer Islamgegnern» für politische Zwecke missbraucht worden sei. Die Gegner hingegen freuen sich. «Es wurde nicht bloss ein religiöses Türmchen, sondern ein Symbol weltweiter und per Koran geforderter islamischer Vormachtstellung verhindert», heisst es beim Aktionskomitee Stopp Minarett Langenthal. M

Burgdorfer Bier erlebt einen richtigen Boom

BURGDORF. Gleich zwei Rekorde konnte die Burgdorfer Gasthausbrauerei AG am Samstag an der 14. Generalversammlung verzeichnen. Die 1914 erschienenen Aktionäre sorgten für einen Teil-

nehmerrekord und konnten sich über 20% Steigerung beim verkauften Bier und einen Jahresgewinn von 44 000 Fr. freuen.

Da die Vorbereitungsarbeiten für den Ende Jahr geplanten

Umzug an den neuen Standort im Kornhaus planmässig voranschreiten, stehen die Vorzeichen gut, dass die Brauer an den diesjährigen Erfolg anknüpfen können.

Massen-Spinning auf dem Messegelände



BERN. Gestern wurde es an der BEA schweiss-treibend: Bei sommerlichen Temperaturen trafen sich 200 Spinningfans auf dem Areal der BEActive – dem sportlichen Teil der Messe BEA – und traten

zu den Kommandos von drei Instruktorinnen kräftig in die Pedale. Geradelt wurde satte drei Stunden lang. Ausserdem an der BEActive: Golf-Schnupperkurse, ein Beachsoccerfeld und vieles mehr. FOTO: MAR

JA!: Streetart beim Bahnhof



BERN. Die ideale Wohnstadt: Die Junge Alternative hat Berner befragt, wie sie sich ihre Stadt wünschen würden. Die Antworten haben gestern zwei Streetart-Künstler bei der Heiliggeistkirche in ein grosses Kunstwerk umgesetzt. Passanten konnten noch kurzfristig Inputs anbringen. Was mit dem Werk nun passiert, ist noch unklar. Eventuell werde man es verkaufen, um so die Parteikassen zu füllen, hiess es bei der JA!